

Trump droht mit 50% Zöllen auf Brasilien wegen Bolsonaro-Prozess

Trump droht Brasilien mit 50% Zöllen, wenn die Bolsonaro-Prozesse nicht eingestellt werden. Lula kündigt Gegenmaßnahmen an. Bedeutende Handelsbeziehungen stehen auf dem Spiel.



Am Mittwoch drohte der US-Präsident Donald Trump Brasilien mit einem verheerenden Importzoll von 50 %, der ab dem 1. August in Kraft treten könnte. Dies geht aus einem Schreiben hervor, das er an den brasilianischen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva gesendet hat.

Trump kritisiert Brasilien und Lula

In dem auf Truth Social veröffentlichten Brief beschuldigte Trump Lula, eine „Hexenjagd“ gegen den ehemaligen rechten Präsidenten Jair Bolsonaro zu führen, die „SOFORT ENDEN“ sollte. Bolsonaro, der stolz auf seine enge Beziehung zu Trump ist, sieht sich derzeit einem Prozess gegenüber, weil er angeblich versucht hat, einen Umsturz gegen Lula zu inszenieren.

Brasilien weicht nicht zurück

Im Gegenzug versprach Lula, dass Brasilien auf Trumps Drohungen entsprechend reagieren wird. „Brasilien ist ein souveränes Land mit unabhängigen Institutionen und wird keine Form von Vormundschaft akzeptieren“, äußerte Lula in einem Post auf X. Er fügte hinzu: „Jede Maßnahme zur einseitigen Erhöhung der Zölle wird gemäß dem brasilianischen Gesetz der wirtschaftlichen Gegenseitigkeit beantwortet.“

Handelsdefizit und Auswirkungen

Dies ist das erste Mal seit Monaten, dass ein anderes Land mit einer Antwort auf Trumps Zollbedrohung droht. Im Gegensatz zu 21 anderen Staaten, die in dieser Woche Briefe von Trump erhalten haben, verzeichnete Brasilien im vergangenen Jahr ein Handelsdefizit von 6,8 Milliarden Dollar mit den USA, was bedeutet, dass die USA mehr Waren nach Brasilien exportierten, als sie importierten. Zu den wichtigsten US-Exporte nach Brasilien gehörten im letzten Jahr Flugzeuge, Raumschiffe und industrielle Maschinen.

Reaktion auf Trumps Drohung

Die Importe aus Brasilien in die USA unterliegen seit Trumps Ankündigung der „gegenseitigen“ Zölle im April einem Mindestzoll von 10 %. Dieser Basissatz wurde während der 90-tägigen Verhandlungsperiode festgelegt, die nun bis zum 1. August verlängert wurde. Diese Drohung ist nicht die erste, mit

der Trump versucht, die Innenpolitik anderer Länder zu beeinflussen.

Globale Auswirkungen der Zollbedrohungen

Insgesamt hat Trump an diesem Mittwoch mehrere Länder kontaktiert, darunter die Philippinen und Sri Lanka, und drohte mit Zollsatz von bis zu 30 % auf deren Exporte in die USA. Die neuen Zölle sollen am 1. August in Kraft treten, vorbehaltlich von Verhandlungen. Trump hat auch auf Handelsdefizite mit anderen Nationen hingewiesen und erklärt, dass die Zölle als Reaktion auf andere als schädlich empfundene Politiken erlassen werden.

Neue Zölle auf Kupferimporte

Später am Mittwoch kündigte Trump auch einen 50 % Zoll auf Kupferimporte an, was ihm zufolge eine Folge einer nationalen Sicherheitsbewertung sei. „Kupfer ist das zweitwichtigste Material für das Verteidigungsministerium“, sagte Trump und kritisierte die vorherige Regierung für ihren Umgang mit der Kupferindustrie.

Zukunft der amerikanischen Kupferindustrie

Die USA importieren etwa die Hälfte des verwendeten Kupfers, hauptsächlich aus China, Chile, Japan und dem Kongo. Trump betonte, dass Amerika seine dominierende Kupferindustrie wieder aufbauen werde. Analysten zeigen sich jedoch skeptisch, ob hohe Zölle die amerikanische Kupferproduktion schnell steigern können oder ob dies die Preise für Verbraucher in die Höhe treiben wird.

Diese Entwicklungen erfordern eine genaue Beobachtung, da die Handelsbeziehungen zwischen den USA und anderen Ländern weiterhin unter Druck stehen. Die Reaktionen aus Ländern wie

China und Brasilien könnten die globale Handelslandschaft erheblich beeinflussen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)